

Auf Entdeckungstour im Geschichtsarchiv Langwasser

Die Baukantine in der ECA-Siedlung 1958



Foto: Joseph Rausch

Die Tucher-Brauerei eröffnete 1952 die Baukantine für die Versorgung der auf der Baustelle der ECA-Siedlung am Dr.-Linnert-Ring beschäftigten Personen. Der 37,5 qm große Kantinenraum bot an drei langen Biertischentischen und zwei kleinen Esstischen Platz für etwa 35 Personen. Neben Bier und nichtalkoholischen Getränken gab es zum Frühstück und zu Mittag nur kalte Speisen. Bald wurde aus der später täglich bis 19 Uhr geöffneten Kantine eine Einkehrmöglichkeit für alle Bewohner der neuen Siedlung.

Inzwischen hatte die geschäftstüchtige Pächterin Wally Hahn auch die Erlaubnis zum Verkauf von Lebensmitteln erhalten. Der ursprünglich als Küche geplante Anbau mit dem Vordach war nun ihr Verkaufsraum, und sie konnte immer mehr Waren anbieten. 1958 wurde die Kantine durch die Gaststätte Kraus, genannt „Millionen-Willi“, abgelöst.

Die „Wirtshauskultur“ im entstehenden Stadtteil begann mit „Kleineidam“ (1949-1954), dem ersten Wirtshaus in der früheren Ohlauer Straße. Es folgten ab 1950 die Gaststätten „Holdschick“, „Zum Taubenschlag“ und 1966 das VfL-Sportheim der Pächterfamilie Mocsnek.

Vereine und Organisationen nutzten die Wirtshäuser für ihre Versammlungen, Weihnachtsfeiern, Faschingsbälle, Musikabende und Kirchweihfeste. Die Bewohner, die oft in beengten Verhältnissen lebten, konnten sich mit Freunden treffen. Sie holten sich auch gern ein frisches Fassbier heim, um die Bedienungskosten zu sparen. Alleinlebende Lehrer/innen und Bedienstete, die oft nur in einem Zimmer wohnten, gingen dort zum Essen.

Team des Geschichtsarchivs

E-Mail: geschichtsarchiv_langwasser@web.de